Redaktion, Verlag und Druck,
on R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 599. Morgenblatt. Sonntag, den 22 Dezember 1867.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Proudhon und Girardin.

Unter den nachgelassenen Schriften Proudhon's befindet sich ein Werkchen, betitelt: France & Rhin, welches die den Franzosen so geläufige Forderung der „natürlichen Grenzen", welche sich vorzugsweise auf die Rheingrenze bezieht, für ein Vorurtheil erklärt, aber leider für ein solches, welches allen Parteien zu allen Zeiten gleich sehr eigen ist und war. Wie sehr Recht Proudhon mit dieser Behauptung hat, beweist eine so eben zur Oeffentlichkeit gelangte Schrift des geistreichen Girardin (Le succes), welche in einer dem Grafen Bismarck gewidmeten Zueignung diesem zwar die Einigung Deutschlands gönnen will, aber doch nur in der Voraussetzung, daß Frankreich zu seiner geographischen Einheit gelange! Also wieder die Rheingrenze!

Was ist denn aber mit dieser Forderung eigentlich gemeint? Zwar die Franzosen und ihre Nachbeter, welche die Forderung der natürlichen Grenzen mit der Nationalitätsfrage in Verbindung bringen, sagen: mit ihrer Durchsetzung ist der ewige Friede fertig; Proudhon aber weist nach, daß die Völker, wenn sie von den Höhen herabstiegen und dem Lauf der Ströme folgten, sich immer zu beiden Seiten derselben ergössen, so daß diese niemals eine Nationalitätenscheide bildeten; man also dem Nationalitätsprinzip widerspreche, wenn man Ströme als natürliche Grenzen fordere. Auch habe der Rhein niemals auf längere Zeit als französische Grenze gedient. Also das Vorurtheil, nach dieser Seite hin, ist nachgewiesen.

Proudhon weist aber ferner darauf hin, daß die Absorbirung die wahre Tendenz aller lebenskräftigen Völker sei und daß, wollte man die Geographie zum Regulator der politischen Verhältnisse machen, Frankreich, gerade wegen seiner Lage, welche ihm die Konzentrirung aller seiner Kräfte gestattet, zur Weltherrschaft berufen sei, wenn man ihm — die Rheingrenze gebe; denn die Rheingrenze sei für Frankreich eine strategische Linie, sein natürliches Ausfallsthor. Ihr Besitz würde die Ruhe Europa's so wenig sichern, daß vielmehr das Expansionsbestreben desselben mit ihm beginnen würde. Es sei daher natürlich, daß Frankreich nach der Rheingrenze strebe, als es ein Gesetz der europäischen Politik sein müsse, Frankreich vom Rhein abzuhalten; zugleich aber auch, wie Proudhon meint, im Interesse der Civilisation, da Frankreich längst aufgehört habe, im Dienst der Freiheit zu arbeiten. — Es sind alles treffende Wahrheiten, welche der berühmte Dialektiker vorträgt und sie werden mit schneidender Schärfe begründet; aber sie bleiben wirkungslos, weil Vorurtheile sich eben nicht durch Vernunftgründe besiegen lassen — und Girardin fordert daher von Neuem die geographische Einheit Frankreichs.

Er fordert diese aber zugleich als eine Kompensation für die unbehinderte Entwicklung Deutschlands zur politischen Einheit; und das ist nicht mehr ein Vorurtheil, das ist eine — aber nicht minder gefährliche Prätension Frankreichs, welches sich gewöhnt hat, im Namen des europäischen Gleichgewichts Forderungen zu erheben, welche nur das französische Uebergewicht sichern sollen und bei jeder Veränderung in den nachbarlichen Verhältnissen mit solchen Forderungen hervortritt.

Zwar hat der Kaiser selbst in seiner Eröffnungsrede der gegenwärtigen parlamentarischen Session sich gegen das Vorurtheil erhoben, daß Frankreich unter der kräftigen Entwicklung der Nachbarstaaten leide, aber auch ein Kaiserwort beschwört nationale Vorurtheile nicht und Girardin fordert — die geographische Einheit Frankreichs.

Zwar ist nicht anzunehmen, daß Graf Bismarck ihm den Gefallen thun werde; aber die unbesiegbare Hartnäckigkeit des französischen Vorurtheils wie der französischen Prätension soll auch eine beständige Mahnung für Deutschland bleiben, sich gerüstet zu halten, um die Prätension wie das Vorurtheil unschädlich zu machen, da sie nicht sterben wollen!

Deutschland.

Berlin, 21. Dezember. Mit Königlicher Genehmigung ist, in Rücksicht auf den Nothstand in Ostpreußen, dem Landes-Meliorationsfonds der landwirthschaftlichen Verwaltung ein Zuschuß von 100,000 Thlr. zu Darlehen an Meliorationsgenossenschaften überwiesen worden. Da es Hauptsache ist, schleunigst über die zweckmäßigste Art der Vertheilung der genannten Summe, Behufs baldmöglichster Eröffnung neuer Arbeitsstellen in den vorzugsweise bedürftigen Theilen Ostpreußens Bestimmung zu treffen, so wurde der Geh. Regierungsrath Greiff durch den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten beauftragt, sich baldigst nach Königsberg zu begeben, woselbst derselbe mit dem Oberpräsidenten Dr. Eichmann unter Zuziehung der Präsidenten und Departementsräthe der Regierungen zu Gumbinnen und Königsberg über die zu dem gedachten Behufe zu machenden Vorschläge konferiren wird.

— Allerhöchste und Höchste Herrschaften wohnten gestern mit Gefolge der Trauerfeierlichkeit am Sarge der am 18. d. verstorbenen Frau Fürstin zu Putbus bei.

— In militärischen Kreisen sieht man am Neujahrstage einer Reihe Königlicher Gnadenbezeugungen gegenüber den höheren Offiziersgraden der Armee entgegen.

— Wir berichteten vor längerer Zeit von der abenteuerlichen Forderung eines schleswig-holsteinischen Patrioten, daß die preußische Regierung die zu Anfang des Jahres 1864 aufgenommene schleswig-holsteinische freiwillige Anleihe einlöse. Wir riethen schon damals dem Herrn, sich mit seiner Forderung an die richtige Adresse, den Erbprinzen von Augustenburg, zu wenden. Wie ein Korrespondent des „Frkf. J." hörte, hat Derselbe bereits vor Monaten Auftrag gegeben, diese Anleihe unter der Hand einzulösen.

— Im Abgeordnetenhause legte der Finanzminister heute (Sonnabend) einen Gesetzentwurf, betreffend die Beschränkung der Gebühren- und Sportelerhebung in den neuen Provinzen vor. Alsdann wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Behandlung der auf diesen Provinzen lastenden Staatsschulden und die Ausgabe von Kassenanweisungen von 2,407,653 Thlr. genehmigt. Abg. Virchow mahnt an die Pflicht der Regierung, den alten Provinzen gegenüber ebenso generös zu sein, wie sie es gegen die neuen ist, und sich auch der besonderen Schulden derselben zu erinnern, die sie zum Theil in der Kriegszeit im staatlichen Interesse übernommen haben. Der Finanzminister folgt ihm in dieser Auffassung nicht und Abg. Grumbrecht macht darauf aufmerksam, daß 41 Millionen hannoverschen Schulden ein Eisenbahnvermögen von 70 Millionen gegenübersteht, so daß noch ein Plus über die Verzinsung und Amortisation der hannoverschen Schuldmasse bleibt. Der Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme des Antheils der Herzogthümer an der dänischen Schuld wurde mit einem die Hereinziehung Lauenburgs betreffenden Amendement Lasker's, dem Graf Bismarck widersprach, angenommen; desgleichen das Münzgesetz für die Herzogthümer auf Antrag der Referenten Miquel und v. Zander.

Dresden, 20. Dezember. Das „Dresdener Journal" berichtet: „Se. Maj. der König haben geruht, Ihre Hoheiten die Herzoge Bernhard von Sachsen-Meiningen und Joseph von Sachsen-Altenburg zu Generalen der Reiterei zu ernennen."

Ausland.

Paris, 19. Dezember. Die Majorität hat auf die Interpellations-Gesuche der Opposition dreimal mit Nein geantwortet, ja, für die Anfrage wegen der endlosen Mißhandlungen der auswärtigen Blätter fand sich auch nicht ein einziges Bureau gemüßigt, ein zustimmendes Votum zu ertheilen. Was würden diese Verächter der Gerechtigkeit gegen die öffentliche Meinung im Auslande wohl sagen, wenn die Kulturstaaten Europa's gegen französisches Eigenthum in gleicher Weise verführen? Die napoleonischen Adler haben Chinesen und Cochinchinesen ob ihrer alten Absperrungsgesetze bekriegt, während sie in den französischen Grenzstationen demselben Systeme dienen und die kaiserliche Heerde gegen den Einbruch der fremden Wölfe, Zeitungen genannt, beschützen und beschirmen müssen. Der erste Napoleon richtete sich durch die Kontinentalsperre, Napoleon der Jüngere kann am Schlusse seiner Regierung das Manneswort der Nachbarvölker so wenig vertragen, wie am Anfange, und die Majorität ratifizirt dieses traurige Armuthszeugniß mit Einstimmigkeit; welche Zustände! Von dem rechtlichen Standpunkte sehen wir hierbei ganz ab; darüber gegen die französische Preßbehörde ein Wort verlieren, hieße Neger weiß waschen wollen.

Paris, 19. Dezember. Die üble Laune der Regierung äußert sich durch viele Symptome. In erster Reihe soll die Presse die Stimmung unserer Gebietenden verspüren und allen Redaktionen ist bereits angedeutet worden, „daß man mit Strenge vorzugehen gedenkt". Es sind auch in den Blättern verschiedene Veränderungen anempfohlen und Weisungen ertheilt worden, die sie vor Unvorsichtigkeiten schützen sollen. Die Majorität und ihre Organe hetzen zwischen Paris und Florenz, und diese Leute treten bereits so triumphirend auf, daß man sich gefaßt darauf machen muß, bald wieder von Kriegsdrohungen zu hören. Thiers, der sich auf sein Feldherrn-Talent nicht wenig zu Gute thut, würde mit Begeisterung in den Krieg gegen Deutschland ziehen. Nigra hat weder den Kaiser noch den Staats-Minister Rouher seit dem 5. Dezember gesprochen. Er hat auch keinen Schritt gethan, um die Mittheilungen des Grünbuches zu erklären, oder gar um sie zu entschuldigen. Der Kaiser kommt nächsten Sonntag nach Paris; das Staats-Oberhaupt ist noch immer wortkarg und wenig zugänglich. — Heute wird seit langer Zeit zum ersten Male in dem Gehege von Versailles gejagt und Fürst Metternich ist zur Jagd geladen.

Paris, 19. Dezember. Zwischen Rouher und Magne sollen Differenzen wegen der mexikanischen Gläubiger bestehen. Rouher, der die Armen mit ins Unglück gerissen, möchte ihnen gern unter die Arme greifen, Magne, sein Nachfolger im Finanzministerium, aber durchaus kein Geld an sie wegwerfen.

— Ein Marseiller Blatt will von einem Komplott gegen den Kaiserprinzen gehört haben.

— Daß in allen Gesellschaftskreisen Italiens ein bedeutende Gährnng gegen das gouvernementale Frankreich herrscht, beweist der Umstand, daß sich an die Spitze der Subskription, welche Jules Favre eine goldene Ehrenmedaille als Dank Italiens votiren will, Niemand anders als der jüngst noch so gemäßigte Senator Torrearsa gestellt hat. Ueber die vom 12. oder 13. Dezember datirte sehr kurze neuste Depesche Menabrea's verlautet, daß sie nicht den Charakter einer „explication" (Forderung) trage, wie dies der Telegraph behauptet, obgleich sich ihr Inhalt dahin resumiren lasse, daß nach Ansicht des italienischen Ministerpräsidenten durch die Rouherschen Erklärungen vom 5. Dezember der Zusammentritt einer europäischen Konferenz unmöglich gemacht worden sei. Das auswärtige Amt soll bereits eine diesen Standpunkt bekämpfende Antwort nach Florenz haben abgehen lassen.

— Neuilly, Levallois, Anteuil und einige andere Orte der Umgegend von Paris werden gegenwärtig durch eine große Räuberbande, die aus dem Süden nach Paris gekommen zu sein scheint, unsicher gemacht. Der Polizei gelang es, einen Theil festzunehmen.

— Die auswärtige Politik ist ungleich weniger noch als die innere der Gegenstand der stillen Sorge der Franzosen, ganz speziell ist es die Finanzlage van Paris, welche in diesem Augenblicke den Oppositionsblättern Stoff zu vernichtenden Erörterungen bietet. Das „Journal des Debats" ist in diesem Fache durch eine Anzahl der bedeutendsten Autoritäten in volkswirthschaftlichen Dingen vertreten, die dem Seine-Präfekten schon manche Pfauenfeder ausgezupft haben. Seit der „Moniteur" vom 11. d. Mts. die Denkschrift des Seine-Präfekten an den Gemeinderath von Paris gebracht hat, fehlt es freilich nicht an Stoff zu schmerzhaften Betrachtungen. Haußmann ist ein sehr empfindlicher Beamter und haßt besonders die Zeitungen, die er für die Wurzel alles Uebels hält und maßregelt, so viel er kann. An dem neuen Minister des Innern findet er einen Gesinnungsgenossen, und so wird denn die Presse mit jedem Tage wieder stärker daran erinnert, daß die Januar-Konzessionen keineswegs schon an sich eine bessere Zeit bedeuteten.

London, 19. Dezember. Oldham ist ein ziemlich bedeutender Ort in der Grafschaft Lancaster, zählt über 70,000 Einwohner und erfreut sich reger industrieller Betriebsamkeit: innerhalb der Stadt Baumwoll-Spinnereien, außerhalb Steinkohlengruben. Großen Einfluß auf die Geschicke der Nation besitzt es nicht; augenblicklich aber hat die Anwesenheit Herrn Gladstone's einen Sonnenstrahl auf es geworfen, der es aus der sonstigen politischen Obskurität leuchtend hervortreten läßt. Es galt die Eröffnung eines Handwerker-Instituts, zu welcher Feierlichkeit der Ex-Schatzkanzler eingeladen war. Ehe die Feierlichkeit vor sich ging, mußte Gladstone eine Adresse des Gemeinderaths voll gesunder liberaler Anschauungen entgegennehmen und natürlich eine Dankesrede halten. Wir erwähnen aus derselben, was gerade in jetziger Zeit besonderes Interesse hat: einige Worte über die Fenierthaten. „Das Recht wird mit Festigkeit und Strenge geübt werden, aber hoffentlich auch mit Ruhe. Es ist sehr schwer, kaltes Blut zu bewahren, wenn solche Frevel uns ins Auge starren. Und Niemand vergesse, daß die Grundsätze der Gerechtigkeit, die uns verbieten, die Ungeheuerlichkeit des Verbrechens für Klarheit des Beweises zu nehmen, die uns die Pflicht auferlegen, auch bei einem gegen Herz und Leben der Gesellschaft gerichteten Attentate dem Angeklagten alle Mittel der Vertheidigung zu gewähren, wie bei einfachem Taschendiebstahle, — daß diese Grundsätze so heilig und für unser staatliches Wohl so unumgänglich sind, daß wir uns selbst, wenn wir sie verletzten, viel größeres Unheil thun würden, als einer dieser Uebelthäter jemals im Stande wäre, uns zuzufügen. Während wir so Recht und Gerechtigkeit wahren, dürfen wir die Lage Irlands nicht vergessen und müssen uns fragen, ob wir jener Insel das volle Maß der Gleichberechtigung in der Gesetzgebung haben zukommen lassen. Wir dürfen uns nicht auf das hohe Pferd setzen und rufen, daß wir uns um die Besserung irischer Zustände nicht kümmern würden, bis das Fenierthum ausgerottet sei." Einige Stunden später, bei der Einweihung des Instituts, hatte Gladstone eine zweite Rede zu halten, in welcher er sich über die Frage des öffentlichen Unterrichts verbreitete. Er flocht dabei gelegentlich eine Bemerkung ein, die manchem Deutschen, der sich vergebens mit der Aussprache des Englischen abquält, zum Troste gereichen wird, zumal wenn er bedenkt, daß Gladstone seiner Zeit als Studiose der Universität Oxford einen Ersten Preis für Sprachkunde davontrug. „Unsere Sprache ist eine recht sonderbare, und ich fürchte, sie macht Nichtengländern schrecklich zu schaffen. Ich habe manchmal mit Grausen daran gedacht, wenn ich nun ein Ausländer wäre und Englisch lernen müßte und zumal die Aussprache — ich glaube, ich würde darüber verrückt. Ich begreife nicht, wie es möglich ist, daß ein Fremder Englisch aussprechen lernt, da es an Regeln, an Methode und System so ganz und gar fehlt." Ganz so schlimm ist es nun nicht, wie es hier geschildert wird. Es giebt ganz vortreffliche Regeln für die englische Aussprache; nur liegt ein Theil derselben leider für den gewöhnlichen Schulunterricht zu tief zurück in der Entwicklungsgeschichte der Sprache. Selbigen Tages hatte der geplagte Mann noch eine dritte Rede zu halten, die auch nichts weniger als kurz war. Der Anlaß war eine Preisvertheilung der Schule für Wissenschaft und Kunst, welche in der dichtgefüllten Arbeiterhalle vor sich ging. Morgen ist seine Lunge wieder mehreren Versammlungen verpachtet.

— Sir Henry Storks, früher Gouverneur von Malta und in der letzten Zeit besonders bekannt als interimistischer Gouverneur von Jamaica an Stelle Eyre's ist zum Chef-Kontroleur im Kriegs-Ministerium mit dem Range eines Unter-Staatssekretärs ernannt worden. Es ist dies ein erster Schritt der Regierung in der Reform der Armeeverwaltung und in der Ausführung der Rathschläge, welche das Comité unter Sir Hugh Rose (oder jetzt Lord Strathnairn) ausgearbeitet hat.

Italien. Wir haben bereits erwähnt, daß ein neapolitanisches Insurrektions-Comité an die Pariser Legationen aller größeren Mächte ein Rundschreiben gerichtet hat, welches im Interesse der Wiederherstellung der Bourbonen gegen die italienische Regierung um Hülfe schreit. Dieses Schriftstück lautet, wie folgt: „Ein Zentral-Insurrektions-Comité hat sich in Neapel konstituirt. Sein Zweck ist die Unabhängigkeit beider Sizilien unter dem Scepter ihres legitimen Königs Franz II. von Bourbon. Stark durch die Stütze aller ehrlichen Leute des Landes, wird es ihm gelingen, seinem geknechteten und tyrannisirten Vaterlande das Glück und das Wohlergehen wieder zu geben. Seine erste Handlung ist, sich an das zivilisirte Europa zu wenden, um demselben ein wahrheitstreues Bild der Lage zu geben. Ganze Städte sind zerstört, andere verbrannt, 7000 Dienstweigerer, 2000 Bürger erschossen, 5000 freiwillig ausgewandert, eben so viele und mehr zu gezwungenem Domizile genöthigt, ausgezeichnete Männer sind ver-

bannt; die Gefängnisse sind so voll, daß man genöthigt gewesen ist, die Klöster zu verwenden, um die Gefangenen unterzubringen. Das Gesetz über die Verdächtigen ist eine Regierungs-Nothwendigkeit geworden, der Belagerungszustand ist in Permanenz und der Staatsstreich beständig drohend: das ist das Glück, welches uns gewährt worden ist. Nach alle diesem soll man uns noch von der Volksabstimmung vom 21. Oktober 1860 sprechen. Sie wurde erreicht mit dem Dolche in einer Hand und Gold in der anderen. Das Elend ist überall; der Eigenthümer hat nicht genug, um die Steuern zu zahlen, das Volk nichts, um sich Brod zu kaufen, die Güter des Staates werden verschleudert, die der Kirche gestohlen, Tausende von Mönchen und Nonnen sind auf die Straßen gejagt. Ein siebenjähriger hartnäckiger Widerstand, der dem Galgen und den Galeeren trotzt, hat die ganze Welt überzeugen müssen, daß wir nicht die Sklaven dieser neuen Barbaren sein wollen, die trunken von Haß und Blut unsere Provinzen überzogen haben. Der Schmerzensschrei aus dem Herzen von neun Millionen Menschen, genügt er nicht, um Europa sagen zu lassen: jetzt ist es genug! Sie muß ein Ende nehmen, diese Hölle, welche man mit blutiger Ironie il risorgimento italiano genannt hat. Wird es denn noch ein Verbrechen sein in den Augen von Europa, wenn wir der Religion unserer Väter treu bleiben wollen und dem Enkel Karl's des Dritten? Es kann nicht in der natürlichen Ordnung der Dinge liegen, daß mitten im neunzehnten Jahrhunderte neun Millionen Menschen behandelt werden wie Sklaven von der afrikanischen Küste und daß die Unabhängigkeit des Königreiches beider Sizilien erstickt werde in dem Blute aller seiner Kinder. Ist es ohne Gefahr für die Zivilisation und den wahren Fortschritt, in diesem schönen Theile von Italien das höllische Werk dieser Menschen vollziehen zu lassen, die kein anderes Programm haben, als den Raub, und keine andere Fahne, als den Atheismus? Nein, gewiß nicht! Regierungen aller zivilisirten Länder! Dieses Leiden kann nicht länger dauern, und ihr werdet, wir zweifeln nicht daran, dem Unglücke eines Volkes ein Ziel setzen, welches nicht nur gerächt, sondern befreit zu werden verlangt von seinen Unterdrückern, und aufs Neue seine Ruhe, seine Unabhängigkeit, seinen Gott und seinen König wieder erlangen möchte. Wenn ihr uns verlaßt, werden wir selbst für uns sorgen. Unsere Sache kann nicht unterdrückt werden, es ist die der Gerechtigkeit."

Florenz, 16. Dezember. (K. Z.) Die Rede des Justiz-Ministers Mari hat hier einen vortrefflichen Eindruck hervorgebracht. Sie wird wahrscheinlich die völlige Bildung eines Zentrums zur Folge haben, das vorzüglich aus den 46 Abgeordneten bestehen würde, welche Depretis ihre Stimme als Präsident gegeben haben. Wenn das Ministerium, wie es kaum zweifelhaft ist, eine in Bezug auf Rom als Hauptstadt accentuirte Tagesordnung annimmt, so wird es mit bedeutender Majorität, also vollkommen siegreich, aus der Debatte hervorgehen. Der General Menabrea wird das Votum des Parlaments sich zu Nutzen machen und Frankreich mit Entschiedenheit gegenübertreten, um nachdrücklich und unaufhörlich die Räumung des Kirchenstaates Seitens der französischen Truppen zu fordern. Wenn die französische Regierung hierauf nicht eingehen wird, so wird das Florentiner Kabinet sich von allen Verhandlungen über einen Ausgleich zwischen Italien und dem Kirchenstaate fernhalten und Frankreich in seiner unangenehmen Stellung belassen. Unser Kabinet, davon seien Sie überzeugt, wird keine Zusage geben, welche den nationalen Bestrebungen des italienischen Volkes und dem Votum des Parlamentes zuwiderliefe und die unmöglich zu erfüllen wäre; lieber wird man die Franzosen noch länger im Kirchenstaate belassen. Das Kabinet glaubt, die Lösungen eher erwarten, als selbst herbeiführen zu müssen. Dies sind ungefähr, nach ganz zuverlässigen Quellen, die Absichten unseres gegenwärtigen Kabinettes.

Florenz, 18. Dezember. Durch alle Reden hindurch, die jetzt in unserem Abgeordnetenhause gehalten werden, ziehen sich folgende Ideen beständig wie ein rother Faden. Auf der linken Seite: Die revolutionäre Initiative war in ihrem Rechte, sie könnte, wenn sie wollte, von Neuem beginnen; nicht absoluter, aber doch relativer Bruch mit Frankreich; Abberufung des Gesandten, Unterlassung aller Verhandlungen; Bewaffnung; Suchen nach Bündnissen, welche Napoleon III. feindlich wären. Diese Gedanken werden von den Herren Miccelli, La Porta, Bertani, Villa, Guerzoni u. s. w. vertreten. Auf der Rechten: Wir wollen Rom, das ist selbstverständlich; aber Geduld; wir müssen laviren; wir müssen uns noch fest konstituiren; wir müssen wahrscheinlich die Konvention vom 15. September erneuern, um die Räumung des Kirchenstaates zu erlangen; vor Allem müssen wir die Herrschaft des Gesetzes wieder herstellen und den Garibaldismus vernichten. Diese Gedanken wurden von Civinini, Berti, Minghetti u. A. ausgedrückt. Die äußerste Linke ist für eine Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Preußen, aber Rattazzi und sein Vertheidiger in der Kammer, der Exminister des öffentlichen Unterrichts, Coppino, theilen diese Ansicht nicht. Das Ministerium ist damit einverstanden, daß die Tagesordnung ausdrücklich die Erklärung Roms zur Hauptstadt enthalte, aber es verlangt zwei schwer zu erreichende Dinge: erstens ein Vertrauensvotum und zweitens ein Gesetz gegen den Garibaldismus, wenigstens einen Beschluß der Kammer, welcher im voraus jede Ausübung des sog. Rechtes der revolutionären Initiative mißbilligt. Es ist indeß nicht unwahrscheinlich, daß das Ministerium seinen Zweck erreichen wird.

Pommern.

Stettin, 22. Dezember. In der im vorgestrigen Abendblatt erwähnten, auf gestern Abend im Börsensaale berufenen Versammlung, der der Herr Polizeidirektor v. Warnstedt präsidirte, wurde von den Anwesenden zunächst das Bedürfniß der Errichtung van Suppenanstalten für diesen Winter einstimmig anerkannt. Ebenso erklärten sich diejenigen Herren, welche im vorigen Sommer für den Verein zur Linderung der durch die Cholera hervorgerufenen Noth Beiträge gesammelt haben, mit der Verwendung der noch vorhandenen Restgelder jenes Vereins für die Zwecke der Suppenanstalten einverstanden. Zunächst wird eine derartige Anstalt, möglichst von Neujahr ab, in dem früheren Lokal am Pladrin eröffnet und aus derselben nicht nur an Bewohner des engeren Kommunalbezirks Stettin, sondern auch der Umgegend (Grünhof, Torney, Grabow, Bredow, Bredower Antheil rc.) eine nahrhafte Speise zum Preise von 1 Sgr. für das halbe und 1½ Sgr. für das ganze Quart abgegeben werden, wenngleich der Herstellungspreis sich nach ungefährer Berechnung pro Quart auf mindestens 2 Sgr. 3—4 Pf. stellt. Je nach Bedürfniß soll demnächst auch noch mit Errichtung einer zweiten Anstalt auf Grünhof in unmittelbarer Nähe des Bredower Antheils vorgegangen werden und wird das Comité, welches den Aufruf zu dieser Berathung erlassen hat, auch die weiteren einleitenden Schritte zur Realisirung des Unternehmens thun. Ebenso wird dies Comité in den nächsten Tagen einen Aufruf an seine Mitbürger zur Gewährung freiwilliger Beiträge für die Zwecke des Vereins (gleichviel ob solche baar oder in Naturalien gewährt werden), erlassen.

— In der gestrigen Sitzung des Magistrats hat die Wahl der beiden ersten Lehrer an der zu Ostern zu eröffnenden provisorischen höheren Lehranstalt stattgefunden. Zum ersten Lehrer und Dirigenten der Anstalt ist gewählt Herr Schulvorsteher Dr. Sievert, zum zweiten Lehrer Herr Oberlehrer Dr. Junghanns in Dortmund (früher in Greifswald und Stettin). Die Besetzung der übrigen Stellen erfolgt später.

— Der Kupferschmiedemeister Ertel zu Stargard hat am 12. Mai d. J. einen in die Ihna gefallenen Knaben, ferner der Schlosserlehrling Ferdinand Trettin hierselbst einen am 13. Juli d. J. in die Oder gefallenen Knaben, und der Oekonom Louis Borkenhagen zu Gerdshagen, Regenwalder Kreises, einen am 20. August d. J. in den Gaulken-See gefallenen Knaben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundlichen Handlungen werden von der Königl. Regierung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jedem der drei genannten Personen die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden ist.

— Die Zahlung der Zinsen auf fällige Zinscoupons zu pommerschen Pfandbriefen erfolgt für den Weihnachtstermin d. J. bei der hiesigen Kasse vom 2. bis inkl. 31. Januar 1868 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, jedoch mit Ausschluß der Sonntage. Den präsentirten Coupons ist ein summarisches Verzeichniß, geordnet nach Stückzahl und Betrag der einzelnen Coupons, beizufügen.

— Gr. von Schlippenbach, Sek.-Lt. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, ist in das 2. Garde-Ulanen-Regt. versetzt.

— Der Feldmesser Heinrich Kreuder ist als solcher in Eid und Pflicht genommen.

— Versetzt sind: der Kreisgerichts-Rath Klötzke in Treptow a. d. Rega als Dirigent an die Gerichts-Deputation in Labes, der Gerichts-Assessor Markert aus dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. O. in das Departement des Appellationsgerichts zu Stettin, und der Gerichts-Assessor Dr. jur. von Lühmann aus dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Naumburg in das Departement des Appellationsgerichts zu Greifswald.

Swinemünde, 21. Dezember. Die Schraubendampfer „Memel-Packet", „Hermann" und „Victor" retournirten aus dem Haff, „Alexandra" und „Emilie" werden auch zurückerwartet.

Neuwarp, 20. Dezember. Der Initiative des neuen Magistratsdirigenten ist es zu danken, daß in das hiesige Dunkel endlich etwas Licht gebracht ist. Seit einigen Abenden haben wir den bescheidenen Anfang einer Straßenbeleuchtung durch Petroleumlampen.

Gollnow, 20. Dezember. Als Resultat der letzten Volkszählung hat sich ergeben, daß die Stadt Gollnow 7545 Seelen hat, welche zur Zollabrechnungsbevölkerung gehören. Im Jahre 1864 betrug diese Zahl nur 7377.

Vermischtes.

— (Gruben-Unglück.) Des schlagende Wetter hat in den Kohlengruben von Blanzy ein schauerliches Unheil angerichtet. Bereits sind 53 gräßlich verstümmelte und verbrannte Leichen zu Tage gefördert, eine Menge Verwundeter befindet sich in dem erbarmungswürdigsten Zustande und man befürchtet, daß wohl noch über 30 weitere Opfer sich in einzelnen Gängen der Grube befinden. Der „Constitutionnel" zeigt an, daß der Kaiser einen seiner Ordonnanzoffiziere, Hauptmann Castaigne, abgeschickt habe, um die Verwundeten und die Familien der Gebliebenen zu trösten und zu unterstützen. Er ist beauftragt, im Namen der Kaiserlichen Familie die Summe von 20,000 Franks als erste Unterstützung zu vertheilen. Außerdem läßt die Kaiserin durch ihn zu wissen thun, daß für zehn weibliche Waisen Freistellen in der von ihr gegründeten Anstalt Augène Napoleon (in Faubourg St. Antoine) offen sind.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. Dezember. Das Abgeordnetenhaus hat in heutiger Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Gerichtsorganisation mit allen Stimmen gegen die Mohl's angenommen und sich darauf bis zum 30. d. M. vertagt. Die Vorlage bezüglich der Verfassungsrevision ist bis jetzt nicht eingebracht worden.

Wien, 21. Dezember. Die „Neue freie Presse" bestätigt die Existenz eines eigenhändigen Schreibens des Kaisers an den Papst in Betreff der Revision des Konkordats. Das Schreiben, welches jedoch nicht mit der Mission Crivelli's zusammenhänge, da es bereits vor mehreren Monaten abgefaßt sei, enthalte eine Antwort auf das Schreiben, worin der Papst dem Kaiser gegenüber die der Kirche Oesterreichs drohenden Gefahren beklagte. Der Kaiser antwortete darauf, daß er die Schmälerung der unveräußerlichen Rechte der Kirche nicht gestatten werde, da er aber nicht mehr der einzige Faktor der Gesetzgebung sei, so gebiete das eigene Interesse der Kirche, daß sie unmögliche Ansprüche aufgebe, um Mögliches zu retten.

— Nach der „Debatte" ist die preußische Regierung eifrigst bestrebt, vor dem Zusammentritte des Zollparlaments handelspolitische Verhandlungen mit Frankreich und Oesterreich abzuschließen.

Florenz, 20. Dezember. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. Rattazzi setzte seine Rede fort: Er sagte, daß der Grund, aus dem er seine Entlassung eingereicht hatte, der gewesen sei, daß er sich außer Stande fühlte, die von ihm für die Aufrechterhaltung der nationalen Würde als nothwendig erachtete Politik zu verfolgen. Er habe nicht für sich allein die Verantwortlichkeit übernehmen wollen, dem Könige die Entsendung der italienischen Armee nach Rom anzurathen. Der König habe hierauf Andere zu Rathe gezogen, welche sich seinen Ansichten widersetzten. — Rattazzi fährt fort: Wenn die jüngst im Corps législatif von den französischen Ministern abgegebenen Erklärungen die Ansichten des Kaisers Napoleon wirklich repräsentiren, so sei er der Ansicht, daß die nationale Würde die Abberufung des italienischen Gesandten aus Paris erheische. Allein er glaube nicht, daß jene Ansichten die des Kaisers sind. Er habe Vertrauen in den schließlichen Triumph liberaler Ideen in der Politik des Kaisers mit Bezug auf Italien. — Der Minister Menabrea kann nicht umhin, sein Erstaunen über die Angriffe Rattazzi's, dessen Verwaltung er zu schützen bemüht war, auszudrücken. Er habe gewisse Dokumente aus Rücksicht für Rattazzi zurückgehalten. Er sei jetzt gezwungen, sie der Kammer vorzulegen. Der Minister citirte hierauf den Bericht des Untersuchungs-Comité's in welchem erklärt wurde, daß die zur Verhinderung der Flucht Garibaldi's von Caprera im vergangenen Oktober genommenen Maaßregeln illusorisch und nutzlos waren. — Der Justiz-Minister Mari weist die von Rattazzi übernommene Verantwortlichkeit nach, indem er verfehlt hatte, Garibaldi nach seiner Flucht zu verhaften und die insurrektionellen Hülfs-Comité's nicht geschlossen habe. — Gualterio, der Minister des Innern, verwirft die Anschuldigung, daß die Regierung eine Politik der Unterdrückung und Willkür befolgt habe. — Nach einer langen und sehr lebhaften Debatte über die Schicklichkeit der Veröffentlichung der von Menabrea unterbreiteten Dokumente ging die Kammer zur Tagesordnung über und die Schriftstücke werden mithin publizirt werden.

Rom, 20. Dezember. Der Papst hielt heut ein geheimes Konsistorium. Nach der Allokution erfolgte die Ernennung Dechamps zum Erzbischof von Mecheln, Pater Raffaele's zum Bischof von Bagnorea, Gravez's zum Bischof von Namur, Pater Krementz's zum Bischof von Ermland, Pater Kubel's zum Bischof von Luca in partibus. — Kardinal Ugolini starb gestern.

London, 21. Dezember. Bei der über die Opfer der Explosion von Clerkenwell abgehaltenen Todtenschau hat die Jury den Ausspruch gethan, daß Desmond, Allen und Anna Justice des vorbedachten Mordes schuldig. Prinz Arthur hat in Begleitung des Dr. Jenner die bei der Explosion Verwundeten, welche sich im Hospital befinden, besucht.

— Eine amtliche Depesche des Oberst Merewether bestätigt die Zerstörung von Debra Tabor durch Theodorus und daß das Expeditions-Korps in Abyssinien von der Bevölkerung freundschaftlich aufgenommen worden sei. Fürst Kursu hat einen Gesandten mit einer freundschaftlichen Botschaft an Oberst Merewether geschickt; ähnliche Botschaften sind von den verschiedenen anderen Fürsten eingegangen.

Bombay, 2. Dezember. Die Vorbereitungen zur Absendung der letzten Streitkräfte, welche nach Abyssinien ins Feld ziehen sollen, wird lebhaft fortgesetzt.

Wollbericht.

Breslau, 20. Dezember. Seit unserm letzten Berichte war es im hiesigen Wollhandel wieder äußerst stille und ist nur ein sehr geringes Quantum zum Verkauf gelangt. Dasselbe bestand zu zwei Dreittheilen aus ungarischen, polnischen und preußischen Tuchwollen von 55—65 Rt., welche von schlesischen Fabrikanten acquirirt worden sind, und zu einem Drittheile aus feiner Gerberwolle Mitte der 50er Rt., die für rheinische Rechnung bezogen worden ist. Die Preise sind eher noch etwas niedriger gewesen als in der Vorwoche und werden den Inhabern immer stärkere Zumuthungen gemacht. Wie entgegenkommend dieselben nun auch sind, ist diesmal [illegible] noch der Fall vorgekommen, daß sich die Unterhandlungen um einige bedeutende Partieen mittelfeiner Einschuren zerschlagen haben und der betreffende Reflektant unverrichteter Sache abgereist ist.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Emilie (SD), Köhn, von Rotterdam. Victor (SD), Krüger, von Königsberg. Im Ansegeln: Eine Brigg, muthmaßlich: Peter Bahlrühs. Wind NO. Strom eingehend. Revier 16 3/4 F.

Die Dampfer „Alexandra" und „Emilie" sind soeben nach Stettin abgegangen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. Dezember. Weizen loco vernachläßigt, Termine behauptet. Gek. 2000 Ctr. Roggen auf Termine machte in der flauen Tendenz heute weitere Fortschritte, wozu die andauernden großen Kündigungen Veranlassung gaben, und beträgt der Preisabschlag für den laufenden Monat neuerdings reichlich 3/4 Rt. pr. Wspl., wogegen die entfernten Sichten ihren gestrigen Preisstand gut behaupteten und ein Report von ca. 1/3 Rt. pr. Wspl. eingetreten ist. Gek 22,000 Ctr. Hafer loco und Termine fest. Gek. 1800 Ctr. In Rüböl haben sich die nahen Sichten gut behauptet, während Abgeber für die entfernten Sichten eher etwas bessere Preise durchsetzen konnten. Gek. 100 Ctr. Spiritus verkehrte in matter Haltung und konnten sich gestrige Notirungen nur schwach behaupten. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 85—102 Rt. nach Qualität, bunt poln. 95—96 Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember 86 Rt. bez., April-Mai 88 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 90 Rt. bez.

Roggen loco 77—80pfd. 72—73 1/2 Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember 72 3/4, 73, 72 [illegible] Rt. bez., Dezember-Januar 72 5/8, 3/4, 72 1/8 Rt. bez., Januar-Februar 72 3/4, 1/4 Rt. bez., April-Mai 72 3/4, 73, 72 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 73 1/8, 73 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6 1/4, 6 1/2; 0. u. 1. 5 11/12, 6 1/4. Roggenmehl Nr. 0 5 [illegible] 5 5/8, 0. u. 1. 4 7/8, 5 1/6 Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 48—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schlesischer 32 1/4, 3/4 Rt. ab Bahn bez., per Dezember 32 3/8 Rt. bez., Dezember-Januar 32 3/8, 1/4 Rt. bez., April-Mai 33 1/8 Rt. bez., Mai-Juni 34 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 70—80 Rt., Futterwaare 63—69 Rt.

Rüböl loco 10 1/2 Rt. Br., pr. Dezember u. Dezember-Januar 10 11/24 Rt. Br., 5/24 Gd., Januar-Februar 10 11/24 Rt. bez., April-Mai 10 17/24, 3/4 Rt. bez. u. Br., 2/3 Gd.

Leinöl loco 13 Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß 19 11/24 Rt. bez., pr. Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar 20, 19 5/6 Rt. bez. u. Gd., 19 7/8 Rt. Br., April-Mai 20 5/12, 13/24, 3/8 Rt. bez. u. Gd., 5/12 Br., Mai-Juni 20 [illegible] 3/4, 5/8 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Geschäftsstille war heute der am schärfsten hervortretende Charakterzug der Börse.

Breslau, 21. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles 19 1/4. Weizen pr. Dezember 90 Br. Roggen pr. Dezember 67 1/4, pr. Frühjahr [illegible] Rüböl pr. Dezember 9 23/24, per Frühjahr 10 5/24. Raps pr. Dezember [illegible] Zink fest.

Wetter vom 21. Dezember 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	0,1 R.,	Wind S	Danzig	—4,9 R.,	Wind S
Brüssel	0,8 R.,	„ OSO	Königsberg	—9,6 R.,	„ NO
Trier	—1,4 R.,	„ NW	Memel	—9,8 R.,	„ NO
Köln	—1,6 R.,	„ W	Riga	—11,4 R.,	„ O
Münster	—2,4 R.,	„ O	Petersburg	—17,4 R.,	„ O
Berlin	—2,3 R.,	„ N	Moskau	— R.,	„ —
Stettin	—2,4 R.,	„ N	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians	—3,2 R.,	„ O
Breslau	—4,4 R.,	Wind NO	Stockholm	—14,0 R.,	„ NO
Ratibor	—6,2 R.,	„ N	Haparanda	— R.,	„ —

Berliner Börse vom 21. Dezember 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28	B
Altona-Kiel	9	4	129 3/4	B
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	102 7/8	bz
Bergisch-Märkische	8	4	139	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	222 3/4	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/4	B
Berlin-Hamburg	9	4	164 3/4	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	216 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	135 3/4	bz
Böhm. Westbahn	5	5	61 5/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	122	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	91 3/4	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	142 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	74 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	84 3/4	bz
do. do.	5	5	89 3/4	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85	G
Löbau-Zittau	—	4	38	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	185 3/4	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	259	B
do. do. B.	—	4	87 1/4	B
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	127 7/8	bz
Mecklenburger	3	4	75 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/2	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	75 3/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	96	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	198 1/4	bz
do. Lit. B.	12	3½	177 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	135 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	72 1/2	bz
Rheinische	6 1/2	4	119 1/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	76 3/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/2	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	95	bz
Thüringer	7 2/3	4	131 7/8	bz
Warschau-Wien	—	5	61 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82 1/4	bz
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	89	G
Aachen-Mastricht	4½	73 1/4	G
do. II. Em.	5	77 1/4	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	93 1/2	bz
do. III.	3½	76 3/4	bz
do. Lit. B.	3½	76 3/4	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	90 3/4	bz
do. VI.	4½	88 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	bz
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	82 1/4	B
do. do. II.	4½	91	G
Berlin-Anhalt	4	89	G
do.	4½	96 1/2	G
do. Lit. B.	4½	96	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 3/4	G
do. II. Em.	4	89 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 3/4	G
do. C.	4	86	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83 1/4	B
do. III. Em.	4	83	bz
do. IV. Em.	4½	94 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	93 1/4	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	96 3/4	B
do. II. Em.	5	101 1/2	B
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	83 3/8	bz
do. do.	4½	94 1/2	B
do. IV. Em.	4	83 3/8	G
do. V. Em.	4	83 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81 1/8	bz
Lemberg-Czernow	5	68 1/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	95 1/4	B
do.	4½	94 1/2	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/8	G
do.	4½	94 1/4	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	84	bz
do. conv. I. II.	4	87 1/2	G
do. III.	4	84 1/4	G
do. IV.	4½	94 1/2	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	77 1/4	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	77 3/4	bz
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	93 [illegible]	B
Oesterr.-Französisch	3	255	bz
do. neue	3	245	G
Rheinische	4	83 1/2	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	92	bz
do. 1862	4½	91 1/4	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 1/4	B
do. II.	4½	93 1/4	B
Mosko-Rjäsan	5	85 1/2	G
Rjäsan-Kozlow	5	78 3/4	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81 1/2	G
do. III.	4½	89	bz
Schleswigsche	4½	91 5/8	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	91 3/4	B
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	—	G
do. III.	4	87 1/4	G
do. IV. Em.	4½	96 1/2	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 9 3/4	G
do. ohne R.	99 3/4 B	Napoleons	5 12 7/8	bz	Gold p. Zollpf.	469	B
Oest.Nt. öst.W.	84 1/8 bz	Louisd'or	112 1/2	G	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bankn.	84 1/4 bz	Sovereigns	6 24 1/4	G	Silber	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96	G
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4½	96	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115 1/2	B
Kurhessische Loose	—	53	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	96 1/2	bz
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85 3/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	—	bz
do.	4	83 1/4	G
do.	4½	90 1/2	B
Pommersche Pfandbr.	3½	76 1/8	bz
do. neue	4	86	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85	B
Sächsische Pfandbr.	4	85	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83 5/8	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77 1/8	bz
do. neue	4	82	bz
do. neueste	4	81 1/2	G
do.	4½	90 1/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/4	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	89 5/8	bz
Preußische	4	89 1/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 1/2	bz
Sächsische	4	90 5/8	B
Schlesische	4	91	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92 3/4	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98 7/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 3/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94 1/4	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	46 3/4	G
" National-Anl.	5	54 3/8	bz
" 1854er Loose	4	63 1/2	bz
" Credit-Loose	—	71 3/4	G
" 1860er Loose	4	68 3/4	bz
" 1864er Loose	—	42	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/4	G
Italienische Anleihe	5	44 1/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	bz
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102 1/4	bz
do. 1866	5	97 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	94 1/4	B
Amerikaner	6	77 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/2	bz
Hamburg kurz	2	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	2	151 1/8	bz
London 3 Mon.	3	6 24 1/4	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/3	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84	bz
do. do. 2 Mon.	4	83 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	92 1/8	bz
do. 3 Mon.	7	91 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	83 3/4	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162 1/2	G
" Handels-Ges.	8	4	112	G
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	70	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	94 1/8	G
Bremen	8	4	117 7/8	bz
Coburg, Credit-	4	4	73 1/2	B
Danzig	8	4	112 1/2	B
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	81 7/8	B
" Zettel-	4	4	99	B
Dessau, Credit-	0	0	2 1/8	G
" Gas-	11	5	165 1/2	B
" Landes-	7 1/2	4	93 1/2	G
Disconto-Commund.	8	4	110	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137 1/2	G
Genf, Credit-	0	4	22 1/4	bz
Gera	7 3/8	4	101 1/2	bz
Gotha	5	4	91	B
Hannover	5 1/5	4	79 3/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	108 1/2	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	109 1/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/7	4	112 1/2	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	85 1/2	G
Luxemburg	6	4	81 1/4	bz
Magdeburg	5	4	87 1/2	B
Meiningen, Credit-	6	4	93 1/2	G
Minerva Bergw.-	0	5	28 7/8	B
Moldau, Credit-	0	4	14 3/4	G
Norddeutsche	8 1/2	4	117 1/2	G
Oesterreich, Credit-	5	5	76 3/4	bz
Phönix	—	5	104	bz
Posen	7 1/2	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	155	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	93	B
Rostocker	7	4	113 5/8	B
Sächsische	6 3/4	4	105 1/2	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 7/8	B
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/8	B
Weimar	4 1/4	4	80 1/4	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Therese Schmidt mit dem Rendanten Herrn Wilhelm Johow (Kl.-Reinkendorf). — Fräulein Clara Liß mit dem Kaufmann Herrn Joh. Sandtmann (Weitenhagen — Hamburg). — Frl. Louise Holtz mit Herrn P. Liß (Stralsund—Weitenhagen). — Frl. Anna Meske mit dem Amtmann Herrn F. W. Putkamer (Stolp—Schneidemühl).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Kreisrichter Hagemeister (Stralsund).

Gestorben: Maj. a. D. Freiherr v. Eickstedt (Eickstedtswalde). — Böttchergeselle Hermann Bartel (Stettin). — Kaufmann J. Bundrock (Gollnow). — Lehrer Ernst Ostmann (Stralsund). — Executor Beihl (Stolp). — Wittwe Gentzke geb. Seelbinder (Stettin). — Frau Prediger Emilie Truhn geb. Walter (Stolp).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 24. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 21. Dezember 1867. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 16. auf der Lastadie 1 Schlüssel.
Verloren. Am 16. d. M. auf der Straße 3 kleine Schlüssel an einem Bande.

Patriotischer Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Appell im Exercierschuppen bei der neuen Hauptwache. Gegenstand u. Inhalt der Verhandlung betrifft eine wichtige Mittheilung über das Vereinsfest und Präsidentenwahl.

Der Vorstand.

Stettiner Musik-Verein.

Morgen, Montag, keine Versammlung.
Die **nächste** Probe Montag, den 30. December.

Lorenz.

Auction im Schützenhause.

Wegen Aufgabe einer Gold-, Silber- u. Neusilberwaaren-Fabrik sollen am Montag, den 23. December c., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, diverse Gold-, Silber-, Neusilber- und Alfenide-Sachen, worunter namentlich:

Kirchengeräthe, Messer, Gabeln, Löffel aller Art, Fruchtteller u. Schaalen, Leuchter, Bestecks, Butterdosen, Kaffeebretter, fünftheilige Menagen, ferner eine Parthie feiner engl. Glassachen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

v. Petzold.

Auction

am Dienstag, den 24. December cr., Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Local, über verschiedene Gold- und Silbersachen, Uhren, mahagoni und birkene Möbel aller Art, darunter ein Cylinderbureau, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche,
um 10½ Uhr: Zeugschmiede-Handwerkszeug,
um 11 Uhr: Spirituosen, Cognac, Rum und Arrac,
um 11½ Uhr: Topfgewächse, darunter ein Gummibaum, Palmen, Hyazinthen, Veronica und Epheu.

Hauff, Kreisgerichts-Secretair.

Auction

zu **Gollmitz** bei **Prenzlau** über **35 Rambouillet-Vollblut-Böcke am 13. Februar, Mittags 12 Uhr.** Verzeichnisse werden auf Wunsch franco zugesandt.

G. Mehl.

Das beste Weihnachts-Geschenk.
Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelbote **Knabe** Elisabethstr. 9.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz.

Bureau für Auskunft

über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Uebernahme, Verkauf von Waaren; Adressenaufgabe für Waarenabsatz; Vermittelung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung **aller**, in den Bereich des Handels, der Industrie und Landwirthschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasso und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements.
(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

Neue Jugendschriften in empfehlenswerther u. vorzüglicher Ausstattung zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Dannenberg & Dühr, Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin, Breitestraße 26 u. 27 (Hôtel du Nord).

Empfehlenswerthe Festgeschenke!

Stunden der Andacht von H. Zschokke. Ausgabe in 8 Bdn. Thlr. 5. 18.
— Velin-Ausgabe Thlr. 8.
— Classiker-Ausg. 10 Bde Thlr. 4.
— Wohlfeilste Ausg. in 2 Abtheilungen Thlr. 3.
Familien-Andachtsbuch von H. Zschokke. 3. Aufl. eleg. geb. Thlr. 1 20.
Sämmtliche Novellen und Dichtungen von H. Zschokke. Neue Class.-Ausg. 17 Bände Thlr. 6. 8.
Selbstschau. Zschokke's Biographie mit Portr. 2 Bde. Thlr. 1. 12.
Hebel, J. P., allemannische Gedichte. Neue Min.-Ausg., eleg. geb. Thlr. 1.
Frey, J., Schweizerbilder. Erzählungen aus der Heimath. 2 Bde. Thlr. 3.
Verlag von **H. R. Sauerländer** in Aarau.

Léon Saunier's Buchhandlung, Paul Saunier,

Mönchenstrasse 12, am Rossmarkt.

Kieler Zeitung

erscheint täglich in 1½ Bogen groß Fol.-Format — **kostet** im 1. Quartal 1868 bei allen Postanstalten nur 1½ Thlr. — **Anzeigen** in derselben erhalten die nutzbringendste Verbreitung.

Ein blühendes Mehlwaaren- und Vorkost-Geschäft in nahrhafter Gegend Stettins ist an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Adressen von nur Selbstkäufern unter F. G. 2 in der Exp. d. Bl.

Originalloose 1. Klasse 150. Königl. Preuß.
Hannoverscher Lotterie,
ganze a 4 Thlr. 10 Sgr., halbe a 2 Thlr. 5 Sgr., viertel a 1 Thlr. 2½ Sgr., offerirt und sind direct zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Russische Bettfeder und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Zur Weihnachtszeit empfehle mein **gosses vollständiges,** in allen Zweigen der Musik auf das **Reichhaltigste** assortirtes **Musikalien-Lager,** sowie das damit verbundene **Leih-Institut.**
Ein Pränumerationsschein auf das Aboonement dürfte als ein nützliches u. passendes Weinachtsgeschenk anzusehen sein.

E. SIMON,

(früher Bote & Bock)
Breitestrasse 29—30 **(Hôtel Drei Kronen).**

Wir empfehlen zu **Weihnachtsgeschenken** unser reichhaltiges Lager

Bilderbücher und Jugendschriften,

Spiele in größter Auswahl,
Kupfer-Prachtwerke,
Sämmtliche Klassiker in den neuen billigen Ausgaben.
Vollständiges Musikalien-Lager.
Weihnachts-Katalog gratis.

LÉON SAUNIER'S Buchhandlung,

Paul Saunier,
Mönchenstraße Nr. 12, am Roßmarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle in großer und geschmackvoller Auswahl:
Schreibmappen mit und ohne Einrichtung von 2½ Sgr. bis zu den feinsten.
Papeterien, Briefpapier mit Namen.
Damen-Necessaires in Etui und Kober von 7½ Sgr. bis zu 4 Thlrn.
Photographie-Album zu 25, 50, 100 und 200 Bildern von 5 Sgr. an.
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brieftaschen.
Notizbücher.
Notenmappen, Zeichnenmappen.
Faberkasten, Reißzeuge, Federkasten.
Tuschkasten, Etui mit farbigen Stiften, Bilderbücher zum nachcoloriren.
Poesie- und Schreib-Album in Papier, Callicot und Leder. **Spiele für Kinder.**
Schulmappen für Mädchen, à St. von 12½ Sgr. an.
Schulmappen für Knaben mit Seehundsfell, à St. von 22½ an.
Schreib- u. Zeichnenbücher sowie alle **Schreib- u. Zeichnenmaterialien** in anerkannt bester Waare zu den billigsten Preisen.
Bilderbücher und Jugendschriften.
Vollständiges Musikalien-Lager.
Verkauf mit höchstem Rabatt.

R. Schauer,

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung, Breitestraße Nr. 12.

Auction. | **Auction.** | Auction.

Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.
Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel-Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.
Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabfolgt werden.

J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

erlauben uns ergebenst anzuzeigen und zum Besuche einzuladen.

Rudolf Scheele & Co.,

Schulzenstraße Nr. 36.

Das Galanterie-Waaren-Lager

ist durch große Beziehungen vom **In-** und **Auslande** auf's Reichhaltigste in allen **Novitäten** assortirt und in

Kinderspielwaaren und Puppen

bietet unsere Ausstellung die **größte Auswahl** zu den anerkannt **billigsten** Preisen.

Weihnachts- Ausstellung.

Großartige Auswahl geschmackvoller, praktischer Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen, zu **allerbilligsten** Preisen.

A. Tœpfer, Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

I. Lager, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. **II. Lager,** Kohlmarkt 12 u. 13.

Pomaden, Haaröle, Odeurs, echte **Eau de Cologne,** feine und ord. **Toilettenseifen** empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Shlipse, Cravatten, Halstücher,
Cache-nez (Umbindetücher), empfiehlt billigst
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Von einem Gute trafen 48 Hasen und 3 Rehböcke ein, die billig verkauft werden sollen **Lindenstraße 4,** 1 Treppe hoch.

Echte Harzer Kanarienhähne,
fein in Ges.' u. Farbe, billig Albrechtstraße 3, Hinterh. 2 Tr.

Kämme aller Art,
Bürsten: Kleider-, Sammet-, Taschen-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksagungen der höchsten Personen bekunden.

E. Hückstädt
in Berlin, Oranienstraße 57.

Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei

Moll & Hügel,
Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Gothik.

Für Schlösser, Kirchen und mittelalterliche Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl durchaus stylgetreuer gothischer und romanischer Teppichmuster.

Fröhlich & Leven,
Teppich-Fabrikanten in Cöln,
Königl. Hof-Lieferanten.

Weihnachts-Ausstellung

Roßmarktstraße 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Unser reichhaltiges Lager von Pfefferkuchen in allen Sorten, ferner
Baum-Confect in Chocolade, Liqueur u. Schaum,
Königsberger, Lübecker u. sonst. **Marzipan,**
Englischem Tannenbaum-Biscuit
ohne Farbe,
das leichteste, wohlschmeckendste und beste Gebäck für Kinder, empfehlen
Gebr. Miethe aus Potsdam,
Chocoladen-, Confituren- u. Honigkuchen-Fabrik.
Bei Pfefferkuchen bewilligen wir den **höchsten Rabatt.**

Das für jede Hausfrau
willkommenste
Weihnachts-Geschenk
ist
entschieden
1 Kiste feinen Englischen Thee-Biscuits,
die zum Preise von 2 bis 3 Thlr. excl. Kiste in stets frischer Waare vorräthig haben und empfehlen
Gebr. Miethe,
Roßmarktstraße 11 und kl. Domstraßen-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

von

Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,

empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von **gediegenster** Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung **reellster** Bedienung
zu außerordentlich billigen Preisen.

Ich empfehle mein elegant ausgestattetes

Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reparaturen in bekannter Güte und Billigkeit, nur mit edlen Metallen.
Annahme von edlen Steinen, Gold und Silber zum höchsten Werth.

L. Wolff. Stettin, Kohlmarkt Nr. 6.

Ich hatte Gelegenheit, eine Parthie der **wirklich besten**

amerikan. Gummischuhe

für **Damen** billig zu kaufen.

Dieselben sind ausgezeichnet in Qualität und schön sitzend in Form.

Ich empfehle dieselben zu dem für die Qualität enorm billigen Preise von 25 Sgr. pr. Paar.

W. Johanning.

Ausverkauf

von dunkel gewordenen mahagoni **Nähtischen, Kommoden,** sowie verschiedene anderer **Möbel.**
Gr. Domstraße 18. **Aug. Müller.**

Zu

Weihnachtsgeschenken.

Franz. u. deutsche **Handschuhe, Cachenez, Cravatten, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Gummischuhe und Modewaaren**
empfiehlt
Mathilde Neubauer,
46, Breitestraße 46.

Soeben erhielten wir wieder neue Zusendung von

frischen engl. Plum Cakes

sowie einige 20 Sorten

engl. Biscuits,

ferner die so beliebten

Holländischen Dessert-Kuchen, Marzipanpfannkuchen und Marzipan-Thee-Confect

und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 u. kleine Domstr.-Ecke.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Neue Sendungen gediegener und eleganter
Petroleum-Küchen-, Flur-, Tisch-Lampen und Armleuchter
empfing in reicher Auswahl und offerirt unter Garantie **Anna Horn** geb. Nobbe.

Weihnachts-Lichte und farbige Glaskugeln zu Christbäumchen, Kerzen in Wachs, Parafin und Stearin aus den besten Fabriken; neue Wall-, Para- und Lambertsnüsse; feinste chin. Thee's; echt importirten Rum, Arrac und Cognac, sowie ein reichhaltiges Lager feinster Parfumerien offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Pianinos

in Palisander, hohe und niedrige, mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche Reparaturen an Instrumenten werden sehr gut und billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Ausverkauf.

Um mit meinem
Gold-
und Silberwaaren-Lager
zu räumen, stelle ich dasselbe hiermit zum Ausverkauf.

Bei guter und reeller Waare bietet sich Gelegenheit, Einkäufe zu den **allerbilligsten Preisen** auszuführen. Reparaturen und Bestellungen werden wie bisher solide und billigst gefertigt.

Carl Kranz,
Reifschlägerstraße 12.

Englische Suppen-Biscuits,

ca. 250 Stück auf 1 Pfund, in vorzüglicher Qualität, sowie

Engl. Biscuit-Pulver

als von vielen Aerzten anerkanntes und empfohlenes **Nahrungsmittel** für Kinder empfehlen

Gebr. Miethe,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. No. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

Beilage

BASLER
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital 10 Millionen Franken.
Versicherungs-Bestand Ende September 1867
4920 Policen über 24,243,745 Franken Capital, und 25,509 Franken Rente.
Die Gesellschaft schliesst nach Wahl der Antragsteller Versicherungen **mit** und **ohne** Gewinn-Antheil ab. Die Versicherten erster Art participiren an dem aus diesen Versicherungen sich ergebenden Reingewinn mit 75 %.
Die Prämien sind **billig** und nach den **solidesten Grundlagen** berechnet.
Jede nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen auch **Gesuche um Haupt- und Special-Agenturen** zu richten sind.
Stettin, im December 1867.
Die General-Agentur
Hermann Strœmer.

Teutonia,
Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungs-Bank in Leipzig.
Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von
Lebens-, Capital- und Renten-Versicherungen
nach allen von ihr veröffentlichten Tarifen gegen feste und billige Prämien.
Statuten, Prospecte und Tarife können stets bei sämmtlichen Vertretern gratis in Empfang genommen werden und sind dieselben zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Vermittelung von Versicherungenjederzeit mit Vergnügen bereit.
C. Borck & Co.,
General-Agenten der „Teutonia,"
Stettin, Lindenstraße 4.

Neue Badische Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger
Täglich **2mal** in Groß-Royal-Format. — Aufl. **6200.**
Für das **1.** Quartal 1868 (Januar, Februar März)
im Verlage 1 fl 15 kr., wozu auswärts noch der Postaufschlag kommt.
Anzeigen die fünfspaltige Petitzeile 3 kr.
Hierzu ladet ein
Mannheim, im Dezember 1867
Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.

Verlag von Wiegandt u. Hempel in Berlin:
Mentzel und v. Lengerke's
verbesserter landwirthschaftlicher
Hülfs- und Schreib-Kalender
auf das Jahr
1868.
Einundzwanzigster Jahrgang, 2 Theile.
(1. Theil geb., 2. Theil broch.)
Herausgegeben von **O. Mentzel**, Königl. Wirkl. Geh. Kriegs-Rath, und **Dr. Lüdersdorff**, Königl. Landes-Oekonomie-Rath.
Gewöhnliche Ausgabe (mit ½ Seite weiß Papier pro Tag),
in engl Leinen gebnnden 22½ Sgr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr.
Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 1 Thlr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr. 5 Sgr.

Landwirthschaftliche Zeitschriften für 1868.

Annalen der Landwirthschaft in den Königl. Preuß. Staaten.
Herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums und redigirt von dem General-Secretair desselben,
C. v. Salviati,
Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rath.
(Unter Mitwirkung der sämmtlichen landwirthschaftl. Akademien der Preuß. Monarchie.) Umfassen 2 Abtheilungen, von denen die eine monatlich, die andere wöchentlich ausgegeben wird. Beide zusammen kosten jährlich 5 Thlr., das Wochenblatt allein 2½ Thlr.

Landwirthschaftl. Centralblatt für Deutschland.
Repertorium
der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirtschaft.
Gegründet von **Adolf Wilda.** Fortgesetzt von **Anton Krocker.**
Preis für den Jahrgang 5 Thlr.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten führen Abonnements-Bestellungen aus.

Weihnachts-Ausstellung
bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15,
Unsere neuen Geschäftslokalitäten gestatten uns in diesem Jahre eine sehr übersichttiche Aufstellung unseres Waaren-Lagers, bestehend in den neuesten Erzeugnissen in:
Kunst-, Galanterie- und Leder-Waaren,
Moderateur-Lampen,
Schreib- und Zeichnen-Materialien,
Wiener, Karlsbader, Franz. und Engl. Holz- u. Bronce-Waaren, Gruppen, Statuetten, Büsten und Vasen in Elfenbeinmasse, Biscuit-Porzellan, Terra cotta und ächter Bronce,
Florentiner Marmor-Vasen und Schaalen,
Photographie-Album und Photographie-Mappen 2c. 2c.
Wir haben unser Lager mit allen Novitäten des In- und Auslandes au das Reichhaltigste ausgestattet und empfehlen dasselbe zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken angelegentlichst.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich mein neu auf's Reichhaltigste assortirtes Lager Taschen-Uhren aller Gattungen in Gold und Silber mit Brillanten, emaillirt und gravirt bis zu den feinsten Qualitäten für Herren und Damen, sowie **niedliche silberne Cylinder-Uhren für Knaben von 7½ Rt.**, Pariser Stutz-Uhren und Regulatoren halte bei soliden Preisen bestens empfohlen. Wanduhren sind in großer Auswahl vorräthig. Von den jetzt so beliebt gewordenen Pariser Ketten (Talmi-Gold) habe in eleganter Arbeit geschmackvolle Muster von 1 Rt. bis 4 Rt. ein sehr großes Lager. Reparaturen werden prompt besorgt.
Theodor Dreyjahr,
Paradeplatz Nr. 2, vis-à-vis der Hauptwache.

Pianoforte-Handlung
von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße 13.
Größtes Lager
von
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums
aus den renommirtesten Fabriken von
Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**
Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.
Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867**, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.
An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Weihnachts-Geschenke,
als:
Fleisch-, Wurst-, Wring- und Butter-Maschinen, Brodschneiden
in **bester Qualität** unter Garantie bei
Moll & Hügel,
Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin,
Schulzenstraße Nr. 21.

Meine

Weihnachts Ausstellungen

von

Honig- und Zuckerkuchen, Marcipan-Zuckerfiguren, Schaum- und Baumconfect

in reicher Auswahl empfehle ich ger geneigten Beachtung.
Auf 1 Thlr. Zählwaare 5 Sgr. Rabatt.
Pfeffernüsse in bekannter Güte a Metze 10 Sgr.

Ph. Grauert,

Schuhstraße 22 und Breitestraße 41 u. 42.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle ich mein reichhaltig ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren,

Präsentirbretter, Armleuchter, Spiel-, Tafel- u. Handleuchter, Caffee- u. Theekannen, Sahnengiesser, Tafel-Aufsätze, Blumenvasen, Butterbüchsen, Weinkühler, Flaschen- u. Gläserteller, Tischglocken, Zuckerdosen, Rauchservice, Zahnstocherständer, Schreibzeuge etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

von **Ch. Christofle & Co.** in **Paris** und anderen renommirten Fabriken.

W. Ambach, Schuhstraße, vis-à-vis der Domstr.

Auswahlsendungen und Preiscourante stehen zu Diensten. Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von **Aug. Müller,**
gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kohlmarkt Nr. 8.  Gr. Domstraße 6.

F. A. OTTO,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken **Porzellan- und Glaswaaren,** zum praktischen Gebrauch, wie auch Luxus-Artikel,
Porzellan-Kinder-Spielzeug,
Christbaum-Kugeln ꝛc.
zu den **billigsten** Preisen.

Der Ausverkauf

meines Gold- und Silberwaaren-Lagers
wird wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe fortgesetzt und einem geehrten Publikum unter bedeutend heruntergesetzten Preisen hiermit empfohlen.
Bestellnngen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.
C. A. Friedrich, Breitestraße 35.

Weihnachts-Ausstellung

große Oderstraße Nr. 31 und 32.

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung ganz ergebenst anzuzeigen und bestens zu empfehlen.

Schanzen von Sadowa Nr. I. 180 Theile 4 Rℓ. 15 Sgr., Nr. II. 147 Theile 3 Rℓ. 5 Sgr. Königgrätz Nr. I. 110 Theile 1 Rℓ. 25 Sgr., Nr. II. 71 Theile 1 Rℓ., Nr. III. 45 Theile 20 Sgr., Nr. IV. 27 Theile 10 Sgr., sowie sonstige Schlachten, Gefechte u. s. w.

Plastische Artillerie-Train in drei verschiedenen Nummern, absitzende Cavallerie, aus einander zu nehmen, Jagden, Kunstreiter, Viehweiden u. s. w., Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele verschiedener Art.

Nr. 1. großes Koch- und Tafelgeschirr, sowie auch verschiedene kleinere Nummern, leicht und sauber gearbeitet, verkaufe ich nach Gewicht und nehme altes Zinn in Zahlung an.

Um den noch immer vorkommenden Irrthümern zu begegnen, bemerke ich, daß das von mir 1860 bis 1862 mit innegehabte Geschäft Schuhstraße Nr. 10 seit der Zeit **nicht** mehr mit mir in Verbindung steht.

Carl Kuhlmann, Zinnwaaren- u. Zinnspielwaaren-Fabrik.

NB. Verzierte Leuchter an Weihnachtsbäumen, auf jeden beliebigen Zweig zu hängen, a Dutzend 7½ Sgr.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Filzschuhe und Stiefeln zum Preise von 7½ Sgr. bis 1 Rℓ. 10 Sgr. Meine bekannten Bukskinschuhe verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an bis 1 Rℓ. Gummischuhe 22½ Sgr., Ungarstiefel, wasserdichte, von 1 Rℓ. 10 Sgr. bis 2 Rℓ. 10 Sgr. Knabenstulpenstiefel von 1 Rℓ. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 Rℓ. 15 Sgr. an, mit Doppelsohlen 3 Rℓ. 10 Sgr. Bestellungen werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.
C. Hoffmann,
Schulzenstraße 23, Selbstfabrikant.

Mauer-, Dach- und Hohlsteine
guter Qualität, preiswerth.
Julius Saalfeld, Louisenstr. 20.

Sehr schönes **Weizen-00-Mehl** zum Backen, ⅛ Centner zu 1 Rℓ. 5 Sgr., sowie **schöne Wall-, Lamberts- und Zuckernüsse** empfiehlt
E. Brœsicke, Frauenstr. 25.

Wichtige Anzeige
für
Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitire ich das **Dr. Robinson**'sche **Oel,** wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Unmöglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.
Soest in Preußen, 1867.
Kaufmann **H. Brakelmann.**

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des **Dr. Robinson**'schen Gehör-Oeles.
Weißensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.
Herrn **Brakelmann** in **Soest.**
Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-Oel. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank ꝛc. Es grüßt Ihnen hochachtungsvoll
gez. **Benjamin Setterlin.**

F. Knick,
obere Schulzenstraße 40,
empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirte Lager von Damen-Stiefeln u. Schuhen, sowie Kinder-Stiefeln in allen Größen. Damen-Gamaschen von 1 Rℓ. 10 Sgr. an.

Zum
Schutze des Leders

gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und längeren **Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner **ganz ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte **Lederöl** von
H. Elsner in Posen.
Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig** in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rℓ.

Apotheker Gebr. Gehrig's
electromot.
Zahnhalsbänder,
das bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so gefährlichen Zahnkrämpfe gänzlich fern zu halten, können allen Müttern nicht genug empfohlen werden; dieselben sind
in Stettin ächt zu haben
a Stück 10 Sgr. bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Brennholz- und Torf-Verkauf.

Buchen Klobenholz I. Kl., a Kl. 9 Rℓ. 20 Sgr., Elsen do. 8 Rℓ., Fichten do. 6½ Rℓ., alles gesund u. trocken und frei v. d. Thür. Auch Birken a 7½ Rℓ., Elsen 6½ Rℓ., Fichten 6 Rℓ. 2½ Sgr. pr. Klafter frei v. d. Thür, letztere ganz vorzügliche Hölzer u. trocken, nur ein wenig kleinere Kloben; auch **Kleingemachtes** do. do. billigst, sowie **Zartenthiner Torf** bester trockener Qualität a Tausend 2 Rℓ. 20 Sgr. frei v. d. Thür, unter Garantie des richtigen Maaßes durch mein eigenes Fuhrwerk. Bestellun en und Abfolgescheine im Holz- und Torf-Comtoir Papenstraße Nr. 14, wie am Lager Silberwiese, Siedereistr. 4.
Basch.

Im Ausverkauf
Heiligegeiststraße 2.
Das neueste und billigste in Lederwaaren mit und ohne Stickerei empfiehlt
J. Sellmann.

Winterhandschuhe,
für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7½ Sgr. aufwär[ts]
Glacée-Handschuhe
bei **C. Ewald,** gr. Wollweberstraße Nr. 4[…]

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt
Cork-Sock,
ein sicheres Schutzmittel gegen nasse und kalte Füße, […]
Filz-, Roßhaar- und Stroh-Sohlen empfie[hlt]
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 4[…]

Ostender Keller
empfing heute eine Sendung
delikater, sehr fetter Kieler Bückling[e]
und offerirt dieselben billigst, wie täglich **fr. Aust[ern]**

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 22. December 1867.
Prinz Friedrich.
Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Montag, den 23. November.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Die schöne Helena.
Parodistische Oper in 3 Akten von Meilhac und Hal[évy]
Musik von Offenbach.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist [so]**gleich oder später** eine elegante Wohn[ung] von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung we[gen] Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre b[ei]
A. Müller.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm[iethen]

Klosterhof 12 ist eine neu möbl. Stube mit besond. [Ein]gang, nach vorn 1 Tr. hoch gelegen, zum 1. Jan. z. verm[iethen].

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuch[e]

Zum 1. Januar wird für ein Getreide- und Sämer[ei-] geschäft ein Lehrling gesucht. Adressen unter **B. T.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die weibl[iche] Landwirthschaft praktisch erlernt, im Kochen wie in [der] Holländerei gut erfahren, bereits selbstständig gewir[th]schaftet, sucht unter Vorlegung sehr empfehlender Zeug[nisse] zu Ostern eine andere Stelle. Hierauf Reflectirende wo[llen] sich zunächst an die Redaction dieses Blattes wenden

---

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 4[…] Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierz[ug]) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 5[…] Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Bresl[au]) **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierz[ug]) **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abe[nds] (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abe[nds].

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Perso[nen-] Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naug[ard] an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** [nach] Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und T[rep]tow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vo[rm.] **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierz[ug]) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzl[au]) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Mo[rg.] **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Na[chm.] (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ha[m]burg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. [Abends.]

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 [M.] Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nac[hm.] **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 [M.] Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vor[m.] **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 [M.] Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreu[z]) **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vor[m.] **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 [M.] Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nach[m.] (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Mo[rg.] **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamb[urg] und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmitta[gs] **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. […]
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. […] 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. […] und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5[…] 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 U[hr] 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. […]
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 […] Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vor[m.] und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vor[m.] u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm

Redaction, Druck und Verlag von R. Graßmann in Stettin.